

Bei der
erfreulichen
Schert
und
Sleischhackschen
Ehe = Verbindung,

welche

den 28. Jenner des *M D C C X X X I I*. Jahres
in Merseburg vergnügt vollzogen wurde,

stattet

ihre wohlmeinende Glückwünsche
ab

des Herrn Braut = Vaters
Tisch = Gesellschaft.

M E R S E B U R G,

Druckts Johann Moritz Gottschid.



Kapsel 78 N 12 [106]

AK



Music und Ehestand sind fast einander gleich;
 Denn beyde geben oft ein irdisch Himmel-
 reich:
 Wenn dort die Harmonie, hier Einigkeit
 regieret,
 So haben beyde das, was sie vollkommen zieret.

Wie wird man nicht entzückt? man lauscht, man
 spitzt das Ohr,
 Man hört mit Freuden zu, wenn ein gelübtes Chor,
 Zumahl bey stiller Nacht, ein sanftes Stückgen spielt:
 Der müste hölzern seyn, der keine Regung fühlet.
 Zwar klingt es fabelhaft, wenn uns das Alterthum
 Von Orpheus grosser Kunst, und von Amphions Ruhm
 So viele Wunder sagt; daß ihrer Saiten Klingen
 Selbst Thiere, Fels und Wald oft wissen zubezwingen.
 Denn dieses heißt vielmehr, daß weiser Lehren Kraft,
 Bey wilden Völkern selbst so manche Lust verschafft,
 Daß sie ihr Wort gehört, daß sie herbey gekommen,
 Und kluger Sitten Art vernünftig angenommen.

Indessen ist gewiß; Music verdient ihr Lob,
So, daß man sie vorlängst als eine Kunst erhob,
Die von dem Himmel stamit. Bleibt sie in ihren Schranken,
So hat man GOTT dafür, als einen Schatz, zudanken.

Doch, giebt der Liebe-Preis dem allen auch was nach?
Kaum, daß dort Adams Mund von einer Männin sprach,
So stammte schon das Herz. Die sprödesten Gemüther
Erheben sie zuletzt oft über alle Güter.
Sieht Mars auch noch so wild, so rauh und stürmisch aus,
Zieht doch der Liebe-Macht ihn endlich in ihr Haus.
Kurz: alles muß zuletzt gereizter Liebe weichen,
Und, wann ihr Anblick kömmt, die höchste Seegel streichen.

Wie lieblich ist es dann, wenn alles zierlich klingt!
Gesetzt, daß manchmal auch wo eine Sayte springt;
Man zieht sie wieder auf. So kan die Liebe machen/
Daß auch bey Ungemach vertraute Herzen lachen.
Denn freylich ist's an dem; es klingt nicht immer schön;
Die Noten müssen oft aus harten Thönen gehn:
So hängt der Himmel auch nicht immer voller Geigen/
Zuweilen pflegt sich leicht was niedrigeres zuzeigen.
Es geht nicht anders her. Wer ist wohl auf der Welt,
Dem manchmal Unlust nicht die beste Lust vergällt?
Doch, wenn nur dort der Tact, hier Treue sich verbinden,
Muß doch Music und Eh den schönsten Fortgang finden.
Music vergnügt das Herz: so auch der Ehestand.
Hat man der Einsamkeit den Scheide-Brief gesandt;
Entschlüßt man sich mit GOTT zum ehelichen Leben,
So will auch dessen Hand erbetnen Segen geben.

Geehrter Bräutigam, Du Meister dieser Kunst,
Dein wohlgeübter Griff erwirbt Dir manche Gunst:
Du weisst der Thöne Gang vortreflich anzubringen;
So eben muß Dir ißt die Liebes-Kunst gelingen.
Ein Meister gleicher Kunst vertrauet Dir sein KJND,
Dem Tugend und Verstand der schönste Braut-Schmuck
sind.

Ihr habt der Ältern Wort; Ihr habt der Ältern
Seegen,
Und JHN verbindet EUCH um treuer Liebe wegen.
GOTT/der diß ganze Werk in seiner Obhut führet,
Hat BENDEN Sinn und Herz durch seinen Wind
geführt,
Das Bündniß einzugehn. Was habt Ihr noch zu hoffen?
Gewiß, Ihr habt die Wahl nach Herzens-Wunsch getroffen.

Wir, die wir alles diß mit frohen Augen sehn,
Erfreuen uns mit Euch, daß BENDEN Wunsch
gesehn;

Und wie vor Euer Wohl die Werthen Ältern bitten,
So sucht auch unser Wunsch sich freudig auszuschütten.
Wie Euch die Harmonie ein täglich Handwerk ist,
So sucht, daß Lieb und Treu sich stets harmonisch küßt:
Es müsse solche Lust kein falscher Thon verüßhren;
Bielmehr laßt allezeit ein Lied der Eintracht hören.
Der Höchste lege selbst den besten Wohlklang bey,
Damit Euch jeder Tag ein Tag der Freuden sey:
Spielt in Vertraulichkeit die schönsten Liebes-Moten,
Wenn auch die Zeiten schon manchmal was hartes drohten.
Die Obhut aus der Höh sey jederzeit mit Euch,
So bleibet Euer Stand ein irdisch Himmelreich.
Liebt, scherzt und seyd vergnügt, daß all's lieblich klinge,
Und einß der Liebe Schall ein artig Echo bringe.

* * *

78 N 12 [106]

X3011683



Bei der
erfreulichen
Schert h=
und

Sleischhackischen
Sche = Verbindung,

welche
den 28. Jenner des *M D CC XXXII.* Jahres
in *Merseburg* vergnügt vollzogen wurde,
stattet
ihre wohlmeinende Glückwünsche
ab
des **H**errn **B**raut=**V**aters
Tisch=**B**esellschaft.

M E R S E B U R G,
Druckts **J**ohann **M**oriz **G**ottschid.



Kapsel 78 N 12 [106]

AK

